

№ 14914.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Kettenbagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M., durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Beizeile oder deren Raum 20 S. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Inserationsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1884.

London, 3. Novbr. (B. T.) Die „Times“
erfährt Folgendes: Der Rhedive telegraphirte am
Sonntag an die Königin Victoria und den Prinzen
von Wales, daß nach ihm zugegangenen Nachrichten
Khartum gefallen und General Gordon Gefan-
genener des Wahdi sei. Auf telegraphisches
Ersuchen wiederholte der Rhedive am Sonntag früh
diese Nachricht nochmals.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

Berlin, 3. November. Das offiziöse Wolff'sche Telegraphen-Bureau telegraphirt uns Folgendes: Die in den Zeitungen umlaufenden Nachrichten von einer in Vorbereitung begriffenen Vorlage wegen Erhöhung der Getreidezölle, ist, wie bestunterrichteter Seits berichtet wird, völlig aus der Luft gegriffen.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Hamburg, 2. November. Der Postdampfer „Gellert“ der Hamburg-Amerikanischen Actiengesellschaft hat in Folge eines Schadens an der Maschine die Reise nach Newyork nicht antreten können. Die Reparatur erfordert längere Zeit, die Passagiere und die Ladung werden deshalb am nächsten Mittwoch mit der „Silesia“ expedirt werden.

Glasgow, 2. November. Im Star-Theater hier selbst entstand in Folge Feuerlärms und der dadurch hervorgerufenen Bestürzung ein großes Gedränge, in welchem 16 Personen getödtet und 12 verletzt wurden.

Wantes, 2. November. Im hiesigen Arbeiter-
viertel sind 3 Choleraodesfälle vorgekommen, da-
gegen ist weder in den übrigen Stadtvierteln noch
in den Hospitälern ein Cholerafall zu verzeichnen
gewesen. Der Gesundheitszustand im Allgemeinen
ist ein vortrefflicher.

Newport, 2. November. Bei einer politischen Versammlung in Neu-Orleans (Louisiana) kam es zu Unruhen, wobei 6 Personen getödtet und viele verwundet wurden. — Der Werth der Waareneinfuhr in letzter Woche betrug 8½ Millionen Dollars, davon entfielen 1½ Millionen Dollars auf Manufacturwaaren.

Der Reichstag

nach den definitiven Ermittlungen.

Königreich Preußen.

Provintz Litthauen. Reg.-Bez. Königsberg.
Memel-Schtedturg. Graf Moltke (conf.). Labiau.
v. Sußdorf (conf.). Stadt Königsberg. Stidham-
milchen Geden (Socialdem.) und Möller (freil.).
Königsberg. v. Schönlän. Graf Donhoff (conf.).
Heilsenbeil v. Tetten (conf.). Braunsberg.
Heilsberg. Spahn (Centr.). Pr. Holland-Moh-
rungen. Wilmann (conf.). Osterode. Role (conf.).
Allenstein. Drematzki (Centr.). Rastenburg. Graf
Stolberg (conf.). — Reg.-Bez. Gumbinnen. Tilsit.
v. Schiedmann (conf.). Haupt-Pillkallen v. Sperber
(conf.). Gumbinnen. Caro (conf.). Darschmen.
Bergmann (conf.). Angerberg. v. Eden. Staudt (conf.).
Dietz v. Pf. Raubach (conf.). Sensburg. Ortelz-
burg. v. Vedder (conf.).

Provinz Westpreußen.

Elbing-Marienburg. Stidmahl zwischen v. Butt-
kammer (conf.) und Dirichlet (frei!). Danzig Pander.
Stidmahl zwischen Stengert (Centr.) und v. Gramatki
(conf.). Stadt Danzig. Küfert (frei!). Reinfeldt.
Garthaus. v. Kallstein (Pole). Stargardt. v. Kall-
stein (Pole). — Reg.-Bez. Marienwerder. Stidm-
Marienwerder. Stidmahl zwischen Müller (conf.)
und v. Donimierski (Pole). Rosenberg. Stidmahl
zwischen Grai Dobna (conf.) und Kozimowski (Pole).
Graudenz-Strasburg. v. Lyskowski (Pole). Thorn.
Kulm. v. Szaniecki (Pole). Schwes. v. Gorden
(conf.). König. Volkslegier. (Pole). Flatow.
Schlochau. Scheffer (conf.). Deutsch-Krone. Gamp-
(freicon!).

Provinz Brandenburg.

Stichwahl zwischen Kirchom (frei.) und Stöder (conf.).
 Stichwahl zwischen Mundel (frei.) und Brecher (conf.).
 Singer (Soc.), Stichwahl zwischen Richter (frei.) und
 Gremer (conf.). Stichwahl zwischen Halencler (Soc.)
 und Klotz (frei.). — Reg.-Bez. Potsdam. Westprie-
 nit v. Salbern (conf.). Ostpignitz Dr. v. Grävenitz

Stadt=Theater.

Die beiden Mozart'schen Opern "Figaro's Hochzeit" und "Don Juan" folgten zu schnell aufeinander. Eine längere Zwischenpause hätte die Empfänglichkeit für letzteres Werk gesteigert und wäre wahrscheinlich auch für den Kassenerfolg sehr förderlich gewesen. Uebrigens wurde die mit Fleiß und in meist guter Besetzung vorgeführte Don Juan-Vorstellung von dem Publikum dankbar entgegengenommen und die herrliche Musik fand wieder, wie es in jedem Winter der Fall ist, warme Verehrer. Die Hälfte der Wirtkirtenden ist bereits von der vorigen Saison her bekannt, namentlich Fr. Friede (Elvira), die Herren Pfeiffer (Don Juan), Hofschlaw (Leporello) und Radwicz (Comthur). Neu hinzugegetreten waren Frau Riemenšneider (Donna Anna), Fr. Bachmann (Berline), Herr Schrötter (Octavio) und Hr. Thalheim (Masetto). Frau Riemenšneider wußte durch die verständnißreiche Auffassung der Donna Anna lebhaftes Interesse zu erwecken. Die mächtige Geißelscala, welche dieser edle weibliche Charakter zu durchlaufen hat, fand eine sympathisch berührende Beleuchtung, sei es in dem Schmerz an der Leiche des Vaters, sei es in dem gewaltigen Auf nach Rache, oder in der weichen Resignation, die dem heroischen, von dem mattenbräutigen Bräutigam Octavio nicht getheilten Aufschwünge folgt. Wohl nur unter dem Einfluß einer eben überstandenen stimmlichen Indisposition sang Frau R. die Ariebeite um einen Ton tiefer, was der Wirkung allerdings den vollen Glanz raubte, nicht aber die leidenschaftliche Energie des Vortrages und die musikalische Solidität in den Schattens stellte. In der gleichfalls transponirten Briefarie, über welche die Musik einen wunderbar berührenden Ton von Entfagung giebt, erfreute die schön quellende Stimme und der zart innige Ausdruck der Sängerin, die hier auch eine recht faubere, von technischer Sicherheit zengende Coloratur hören ließ. — Der dramatischen und musikalischen Bedeutung nach ist die Rolle

(freiconf.) Ruppin-Templin. v. Salder = Ahlmb.
(conf.) Angermünde. v. Wedell = Waldow (conf.)
Ober-Barnim. Graf Hade (frei.) Nieder-Barnim.
Stichwahl zwischen Vohren (freiconf.) und Kude (frei.)
Potsdam = Stchavelland. Schneider (frei.) West-
havelland und Stadt Brandenburg. Stichwahl
zwischen Jeleit v. Bornstedt (conf.) und Ridert (frei.)
Belzig = Jüterbog. Dr. Kropatschek (conf.) Teltow.
Prinz Hanbier (conservativ.) — Regierungs-Bez.
zirkel Frankfurt a. D. Arnswalde = Friede-
berg. v. Brand (conf.) Landsberg = Soldin. Diez
(conf.) Königsberg i. N. Lüben (frei.) Stadt Fran-
furt, Kreis Tebus. Stichwahl zwischen v. Rolensfeld
(freiconf.) und Struwe (frei.) Drossen. v. Waldow
(conf.) Krossen. Ubben (conf.) Guben-Lüben.
Prinz Carolath (freiconf.) Sorau. Stichwahl zwischen
Jahn (conf.) und Witt (frei.) Kottbus = Spremberg.
v. Fünke (conf.) Kalau = Frank. v. Wittenfels (conf.)

v. **Blum** (conf.). **Saxen** v. **Uddau**. v. **Wanzenfleiß** (conf.).
Provins Pommern. Reg.-Bez. **Stettin**. **Allmann**.
Demmin. v. **Malsbarn** (conf.). **Uckermark**. **Graf**.
Rittberg (conf.). **Randow**. **Greifenbagen**. v. d. **Ohre**.
(conf.). **Stadt Stettin**. **Brömel** (frei!). **Pris-**
Schlag. v. **Schönung** (conf.). **Rangard**. **Regenwalde**.
Molge (conf.). **Kammin**. v. **Keller** (conf.). — **Rega-**
Bez. **Köslin**. **Stolp**. **Pauenburg**. v. **Gammerlein**.
(conf.). **Bitow**. v. **Wassow** (conf.). **Köslin**. **Kolberg**.
v. **Gerlach** (conf.). **Belgard**. **Schiedelbein**. **Graf**.
Kleist (conf.). **Neustettin**. v. **Wulle** (conf.). — **Rega-**
Bez. **Straßund**. **Nägen**. **Dr.** **Dehrbrüd** (freicomm.).
Greifswald. **Grimmen**. **Graf Behr**. **Behrenhof** (frei-
conf.).

Provinz Posen. Reg.-Bez. Posen. Posen. v. Cegielski (Pole). Samter, Graf Wilecki (Pole). Melisius-Bomst. v. Unruhe-Bomst (freiconi). Bül-Roffen. v. Mysielski (Pole). Kröben. v. Chlapowski (Pole). Fraustadt. Stiehwahl zwischen v. Rheinbaben (freiconi.) und v. Chlapowski (Pole). Schrimm-Schreda. v. Gräbe (Pole). Pleichen. v. Magdajnski (Pole). Krotoschin. v. Jazewski (Pole). Adelnau-Schildberg. Fürst Radziwiłł (Pole). — Reg.-Bez. Bromberg. Czarnikau-Kolmar. v. Kolmar (conl.). Wirlig-Schubin. Graf Storsjorski (Pole). Bromberg. Stiehwahl zwischen Gerlich (conl.) und Koczarski (Pole). Inowrazlaw. v. Rosciski (Pole). Gnesen-Won-growitz. v. Chelmidzi (Pole).

Provinz Schlesien. Reg.-Bez. Breslau. Gubrau.
v. Kessel (conf.). Milititz-Trebnitz. Fürst Haßfeld
(freiconf.). Wartenberg-Deis. v. Kardorff (frei-
conf.). Ramslau. v. Heydebrand (conf.). Rimpla.
Hhlan. v. Goltsius (freiconf.). Breslau-Dn.
Stichwahl zw. Dirichlet (frei.) und Dafenleuber (Soc.).
Stadt Breslau-West. Stichwahl zw. Friedländer
(frei.) und Kräfer (Soc.). Landkreis Breslau-Neu-
markt. Herzog v. Ratibor (freiconf.). Schweidnitz.
Stichwahl zw. v. Kulmisi (freiconf.) und Metzner (Centr.).
Waldenburg. Stichwahl zw. Fürst Pleß (freiconf.) und
v. Winkelmann (frei.). Reichenbach-Neurose. Stich-
wahl zw. Prinz Carolath (conf.) und Lerch (Centr.).
Glag.-Habelschwerdt v. Duene (Centr.). Drauten-
stein. v. Chamare (Centr.). — Reg.-Bez. Liegnitz.
Grünberg-Friedstadt. Träger (frei.). Sagan.
Sprottau. Stichwahl zw. Graf Kanitz (conf.) und
Dr. Braun (frei.). Glogau. Maager (frei.). Bunzlau.
Lüben. Schmieder (frei.). Löwenberg. Stichwahl zw.
v. Rastrow (conf.) und Halberstadt (frei.). Piesnitz.
Goldberg-Pagnau. Weiser (frei.). Landeshut.
Stichwahl zw. v. Kellis (conf.) und Dirichlet (frei.).
Hirschberg-Schönau. v. Busen (frei.). Görlitz.
Höhers (freifrau). Hanersröderda. Pertram (freifrau).

Vüders (Hesslun), Vögersweroa, Vertramun (Hesslun),
Reg.-Bez. Duppeln, Kreuzburg-Krotenberg, Erb-
Prinz Hohenlohe (conf.), Duppeln, Graf Völkelstrem
(Centr.), Kofel, Franz (Centr.), Gleimitz, v. Schalscha
Centr.), Bentzen, Graf Pedenl (Centr.), Kattowitz,
Petosa (Centr.), Pleb-Rubnid, Müller (Centr.),
Ratibor, Graf Saarma-Rettich (Centr.), Leobhüs,
Graf Napthaus (Centr.), Neustadt, Graf Stolberg-
Stolberg (Centr.), Follenberg-Grottau, Graf
Großing (Centr.), Reiche Born (Centr.)

Pfaffroda (Centr.). Reibe Vorn (Centr.).
Provin: Sachsen. Reg.-Bez. Magdeburg. Garde-
 legen. Stüchwahl zwischen dem Knebeck (conf.)
 und Meibauer (frei!). Stendal. v. Paderitz (conf.).
 Jerichow. Grebe (frei!). Magdeburg. Stüchwahl
 zwischen Büchtemann (frei!) und Heine (Socialdem.).
 Ruhlsdensleben-Wolmirstedt. v. Dasselbach (conf.).
 Wanzleben. v. Venda (nat.-lib.). Alkersleben-
 Halbe. Diege (freiconf.). Oschersleben-Halberstadt.
 Wernigerode. Stüchwahl zwischen Graf Stollberg
 (conf.) und v. Bernuth (nat.-lib.). — Reg.-Bez. Merse-
 burg. Liebenwerda-Torgau. Hornitz (freiconf.).
 Schweinitz-Wittenberg. v. Hellendorf-Debra (conf.).
 Bitterfeld-Delitzsch. v. Bodenhausen (conf.). Halle.

der Donna Elvira gleichfalls eine Aufgabe für eine mit hoher Sopranstimme ausgestattete erste Sängerin. Da aber wenige Bühnen über zwei Primadonnen verfügen, so fällt sie meistens der Mezzosopranistin zu, die es natürlich vorziehen wird, die heroische Arie „Nicht verläßt der Undankbare“ in einer tieferen Tonart zu singen, wodurch der Charakter etwas verändert wird. Abgesehen davon war die Ausführung der ganzen Partie durch Fräul. Friede eine recht gebiende in Klang und Ausdruck. — Hr. Bachmann (Berline) ließ ihrem lebhaften Temperament diesmal nicht zu sehr die Zügel schiefen; das Spiel war ansprechend und maßvoll, auch hatte sie sich für den gesanglichen Part wohl vorbereitet. Nur möchte man für Mozart'sche Musik der Stimme mehr Inhalt und Adel des Klanges wünschen, eine Bemerkung, die sich bei beiden Arien dem Hörer aufdrängte. — Da Herr Schrötter (Octavio) seiner Hauptarie: „Thränen vom Freunde getrocknet“ entsagt hatte, so ist der Kritik für eine maßgebende Beurtheilung der Leistung das Terrain entzogen. Es ist wohl ein seltener Fall, daß ein Heldentenor, der den Lohengrin und Tannhäuser singt, auch in der rein lyrischen Partie des Octavio debütiert, für welche doch unsere Oper einen geeigneten Vertreter aufzuweisen hat. Daß Herr Schrötter eine tüchtige Routine documentirte, auch mit der Arie: „Ein Band der Freundschaft“, der wir allerdings einen mehr getragenen Gesang gewünscht hätten, guten Erfolg ergielte, sei hier gern bemerkt. — Dem Don Juan des Herrn Weissfist ist eine große Bühnenschauspielerische und musikalische, nachzutönen, wenn er auch dem Ideal, das man sich von diesem glänzenden, leichtlebigen und gnußfüchtigen Cavalier macht, nicht durchweg entsprechen mag. Die Rolle ist einer der schwierigsten Vorwürfe für einen Baritonisten, da sie den Schwerpunkt mehr in die Repräsentation als in eigentlichen Gesang liegt, der in breiteren Zügen nur in wenigen Momenten, z. B. in dem Duett mit Zerline und

(Saalfreis.) Stichtwahl zwischen Täglichsbed (nat.-lib.) und Meyer (freil.). Mansfeld. Penschner (freicoul.). Sangerhausen. Dr. Müller (nat.-lib.) Merseburg. Duerfurt. Banke (freil.). Naumburg. Weiskensfeld. Stichtwahl zwischen Voth (cons.) und Rohland (freil.). Reg.-Bez. Erfurt. Nordhausen. Verhe (freisingn.). Heiligenstadt. Worbis. Strombed (Centr.). Mühlhausen. Gengenjalza. v. Weddel (cons.). Erfurt. Schleusingen. Robbe (nat.-lib.).

Procur. Schleswig-Holstein. Sonderburg. Stichwahl zw. Lassen (Däne) und Junggreen (Däne). Flensburg. Göttingen (nat.-lib.) Kreis Schleswig. Lorenzen (freil.) Tondern. Stichwahl zw. Richter (freil.) und Brande (nat.-lib.) Dithmarschen-Steinburg. Thomsen (freil.) Pinneberg. Stichwahl zw. Sachau (nat.-lib.) und Haeben (freil.). Kiel. Stichwahl zw. Hänel (freil.) und Heinkel (Soc.). Altona. Frohme (Soc.) Stormarn. Graf Holstein (cons.) Vauenburg. Graf Herbert Wiemard (cons.).

Provinz Hannover. Emden. v. Hüft nat.-lib.
 Aurich. Stidwahl zw. Althorn (frei) und Bissring
 (nat.-lib.) Vingen. Windthorst (Centr.) Osnabrück.
 v. Scheele (Welfe). Diepholz. Stidwahl zw. Sattler
 (nat.-lib.) und v. Arnsdahl-Wöhme (Welfe). Verden.
 Stidwahl zwischen v. Arnsdahl (Welfe) und Watten-
 berg (nat.-lib.). Rienburg. Langwerth von Zim-
 mern (Welfe). Hannover. Stidwahl zwischen
 Brühl (Welfe) und Meißter (Soz.) Hameln. Stid-
 wahl zw. v. Rieden (nat.-lib.) und Wangenheim (Welfe).
 Hildesheim. Strudmann (nat.-lib.) Nordheim.
 Stidwahl zw. Oltershausen (Welfe) und Falkenhagen
 (nat.-lib.) Göttingen. Göt. v. Dlenhausen (Welfe).
 Goslar. Stidwahl zw. v. Pilgrim (freiconst.)
 und v. Alter (Welfe). Celle. Stidwahl zw. v. Dreke
 (nat.-lib.) und v. d. Deden (Welfe). Uelzen. Graf
 Bernstorff (Welfe). Lüneburg. v. Wangenheim (Welfe).
 Rotenburg. Stidwahl zw. Häfstedt (nat.-lib.) und
 v. Effort (Welfe). Stade. Cornelissen (nat.-lib.) Lehe-
 Otterndorf. Gebhardt (nat.-lib.).

Provinz Westfalen. Reg.-Bez. Münster. Tecklenburg. v. Schorlemer (Centr.). Münster-Coesfeld. v. Heereman (Centr.). Kesslinghausen. Beckmann (Centr.). Bedum-Lüdinghausen. Warendorf. Frhr. v. Landsberg (Centr.). — Reg.-Bez. Minden. Minden-Lübbecke. Bodt (consf.). Herford-Halle. v. Kleist-Rebow (consf.). Bielefeld-Wiedenbrück. v. Ungern-Sternberg (consf.). Baderborn. Hesse (Centr.). Warburg. Frhr. v. Wendt (Centr.). — Reg.-Bez. Arnsberg. Siegen. Stichwahl zwischen Stöder (consf.) und Schmidt (frei!). Olpe-Meschede. Peter Reichenberger (Centrum). Jüerloben. Stichwahl zwischen Golsmann (nat.-lib.) und Langerhans (frei!). Dagen. Eugen Richter (frei!). Voßum. Haarmann (nat.-lib.). Dortmund. Stichwahl zw. Penzmann (Dem.) und Kleine (nat.-lib.). Coesf.-Hamm. Krug von Nidda (consf.). Bielefeld. v. Ketteler (Centr.).

Provintz Oeffen-Raffau. Reg.-Bez. Wiesbaden.
 Domburg. Stichwahl zwischen Möhr (frei) und
 Heuser (Centr.). Wiesbaden. Stichwahl zwischen Schenk
 (frei) und Wasserburg (Centr.). Goarshausen. Niebel
 (Centr.). Diez. Minch (frei). Marientberg-Dillen-
 burg. v. Burchm (freiconf.). Frankfurt a. M.
 Stichwahl zwischen Sabor (Socialdem.) und Sonnemann
 (Wolfsz.). — Reg.-Bez. Kassel. Hofgeismar. Dettler
 (nat-lib.). Kassel-Mellungen. Stichwahl zwischen
 Loh (conf.) und Pfannhuch (Socialdem.). Friel-
 ziegenhain v. Gebren (conf.). Schwinge-Schmal-
 talden. v. Christen (freiconf.). Warburg. Grimm
 (conf.). Hersfeld. Stichwahl zwischen Warenhold
 (Centr.) und Senffarth (conf.). Zülba. Graf Drost-
 Wischering (Centr.). Hanau-Gelnhausen. Stichwahl
 zwischen Frohne (Socialdem.) und Hellwig (conf.).

Rheinprovinz. Reg.-Bez. Köln. Stadt Köln. Städtewahl zwischen Röderach (Centr.) und Levendeder (nat.lib.). Landkreis Köln. Menden (Centr.). Bergheim - Entschüren. Rüdolphi (Centr.). Bonn-Rheinbach. v. Fürth (Centr.). Siegraths. Pingsen (Centr.). Mühlheim. Moutfang (Centr.). — Reg.-Bez. Düsseldorf. Kemper. Städtewahl zwischen Friedrichs (nat.lib.) und Schläter (frei.). Barmen-Eberfeld. Städtewahl zwischen Harm Soc. und Zabri (nat.lib.). Solingen. Städtewahl zwischen Zucko (Centr.) und Schinacher (Soc.). Düsseldorf. Lucius (Centr.). Essen. Siegel (Centr.). Duisburg. Mühlheim. Städtewahl zwischen Dammacher (nat.lib.) und v. Ehorlener (Centr.). Mors-Rees. v. Housbroich (Centr.). Bissersfeld. Dr. Berger (Centr.). Kempen. v. Passeroth (Centr.). Gladbach. v. Kehler (Centr.). Trefeld. Trimborn (Centr.). Reuss-Grevenbroich. Frhr. v. Palmig. Pichtenfels (Centr.). — Reg.-Bez. Coblenz. Weßlar. Städtewahl zwischen Prinz Solms (cons.) und Krämer

den Ständchen zum Durchbruch kommt. Vorwiegend ist in der Partie der deklamatorische Charakter, den Herr Pfeiffer mit kräftigem Realismus färbte, ohne darüber den melodischen Reiz in den genannten Stücken hinten an zustellen. — Durch die Darstellung des Leporello, die sonst eine achtungswerthe war, konnte ein mehr frischer Zug, ein mehr lebendiger Pulsschlag geben. Als gewandter Bassist zeigte sich Hr. Roschlau namentlich in der Regieharmonie. — Der Cornthur fand in Hrn. Badwitz einen Sänger vom markigen Bassfülle, die besonders in dem letzten Finale recht imponirend wirkte. Dem Masetto dagegen wäre ein mehr ausgiebiges Organ von Nutzen gewesen. Das Ensemble der Oper war im Ganzen zu loben und es fehlte von allen Seiten nicht an rühnlichem Eifer.

W.

* Ifland, „Jäger“, die am Sonnabend gegeben wurden, feiern im nächsten Jahre ihr hundertjähriges Jubiläum: der beste Beweis, daß das abfällige Urtheil über Ifland als Dramatiker, das sich zur Zeit unserer klassischen Periode gebildet hatte und vielfach in die Literaturgeſchichten übergegangen iſt, ungerecht gewesen iſt. Man hat den Iflandschen Stücken vorgeworfen, daß ſie ſchmerzlos, philistriß und rührſelig ſind; an alledem iſt etwas Wahres, aber man hat dem gegenüber nicht genügend hervorgehoben, daß Ifland in der Schärfe und der minutiöſen Sorgfalt der Charakterzeichnung Meiſter iſt. Seine Figuren tragen den überzeugenden Stempel der Wahrheit; wir zweifeln nicht, daß dieſe Menſchen wirklich gelebt haben, und das haben die „Jäger“ die Lebensriſſe gegeben, welche auch heute noch die lebhafteste Theilnahme des Zuſchauers für ihr Schickſal erregt. Daß dieſe Menſchen zugleich ganz das Gepräge ihrer Zeit an ſich tragen, giebt den „Jägern“ außerdem den Werth, ein getreues Stück Culturgeſchichte von dem bürgerlichen und ländlichen Leben und den öffentlichen Zuſtänden zu liefern, wie ſie in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts in Deutſchland waren. Das Jhull aus dem Forſtkauze zu Weißenburg, das wir hier

(nat.-lib.). Neuwied. Bender (Centr.). Toblenz-
St. Goar. v. Hertling (Centr.). Kreuznach-Simmern.
v. Cunny (nat.-lib.). Maben = Ahweiler. Rodmann
(Centr.). Cöchem-Zell. v. Grand-Rh (Centr.). —
Reg.-Bez. Aachen. Salcedon-Montjoie-Malmedy.
Fritzen (Centr.). Eypen und Landkreis Aachen.
Bod (Centr.). Aachen. Sielen (Centr.). Düren-
Fälich. Graf v. Pompsch (Centr.). Geilenkirchen.
Dite (Centr.). — Reg.-Bez. Trier. Daun-Bräm.
Mosler (Centr.). Berncastel. Dieben (Centr.).
Trier. Mintelen (Centr.). Saarburg. Haanen (Centr.).
Saarbrücken. Pfäfler (nat.-lib.). St. Wendel.
Meißenheim. Vörmann (freicons.).

Dohenzollern. Sigmaringen. Graf (Centr.).

Politische Uebersicht.

Danzig, 3. November.

An einer anderen Stelle geben wir heute eine Zusammenfassung der definitiven **Wahlresultate** für Preußen, wie sie am Sonnabend amtlich ermittelt worden sind. Morgen wird eine Zusammenfassung der Ergebnisse in den übrigen Bundesstaaten nachfolgen. Nunmehr concentrirt sich die Aufmerksamkeit auf die bevorstehenden Stichwahlen, 100 an Zahl. Die Reihe derselben wird am 6. November mit Darmstadt (zwischen dem nationalliberalen Ulrich und dem Socialdemokraten Müller) beginnen, am 7. kennen die beiden Breslauer Wahlbezirke in die Stichwahl. Nach geheimer Vorfrist müssen die Stichwahlen bereits am 15. beendigt sein, die Proclamation der letzten Wahlresultate erfolgt dann am 20. Von da ab steht dem Zusammentritt des Reichstags nichts mehr entgegen.

Wie gestern schon telegraphisch mitgeteilt ist, hat dem Vernehmen nach die socialdemokratische Parteileitung für die Stichwahlen im Allgemeinen die Parole der Wahlenthaltung gegenüber den Candidaten anderer Parteien ausgegeben, aber mit dem Vorbehalt, daß, wo die Enthaltung nicht richtig erscheine, nur ein solcher Candidat unterstützt werden dürfe, der sich verpflichtet, gegen das Socialistengesetz, gegen neue Steuern und Zölle bez. Erhöhung derselben und insbesondere der Getreidezölle zu stimmen. Ist das richtig und wird diese Ordre befolgt, woran kaum noch zu zweifeln, so gestalten sich die Aussichten zuerst für die Berliner Candidaten der conservativen Partei bei den Stichwahlen allerdings außerordentlich ungünstig. Schon die Wahlenthaltung der Socialdemokraten würde voraussichtlich hinreichen, den Herren Richter und Mundel im 5. und 3. Wahlkreise die Wahl zu sichern, da beide schon jetzt 2- bezw. 3000 Stimmen mehr haben, als ihr Gegencandidat. Herr Birschow im II. Wahlkreise ist Herrn Stöcker um mehr als 4000 St. voraus, eine Distanz, welche die antisemitische Partei aus eigenen Mitteln nicht überbrücken kann. Herr Stöcker hätte dann seine Lebenswürdigkeiten an die Adresse der Arbeiter umsonst verschwenken. Der 6. Wahlkreis, wo Herr Klog mit Hafenclever zur Stichwahl steht, ist nicht mehr zu retten, da der Socialdemokrat schon im ersten Wahlgange nahezu 11 000 Stimmen mehr erhalten hat, als sein Gegner. Auch an vielen anderen Stellen dürfte jene Parole von entscheidendem Einflusse werden.

Beachtenswerth ist der Ausfall der Wahlen in Mecklenburg. Nach den definitiven Wahlergebnissen haben die Nationalliberalen nicht nur Mecklenburg=Strelitz an die Conservativen verloren, sondern auch Güstrow-Ribnitz, während sie Rostock wieder an die Freisinnigen haben abtreten müssen. Ob sie das letzte Mandat Mecklenburg-Schwerin-Wismar behalten oder ebenfalls an die Conservativen abgeben müssen, wird erst die Stichwahl entscheiden. Bisher waren 4 mecklenburgische Wahlkreise nationalliberal vertreten.

Der in Erfurt an Stelle des freisinnigen Stengel gewählte Nobbe-Topsiedt wird jetzt von der „Nat.-Lib.-Corr.“ als freiconservativ bezeichnet. Der Herr hat allerdings auch weit mehr Anspruch auf den Namen eines Conservativen als den eines Liberalen.

zu sehen bekommen, hat damals in der That in vielen bürgerlichen und Pastoren-Häuser auf dem Lande bestanden; der milde aufgeklärte Landgeistliche ist ebenso ein Typus jener Zeit, wie der betrügerische, zugleich schleichende und brutale Antimann. Die arge Corruption des Justiz- und Verwaltungswezens, die hier den Hintergrund der Handlung bildet, stimmt merkwürdig überein mit dem, was wir von den öffentlichen Zuständen in „Kabale und Liebe“ kennen lernen.

Die neuliche Darstellung fand mit Recht eine sehr beifällige Aufnahme. Das oberförstliche Ehepaar war durch Herrn und Frau Pittmann vertreten, woraus sich schon ein vorzügliches Zusammenspiel zwischen beiden ergab. Fr. Pittmann gab den biedereren alten, etwas snorrigen Oberförster mit schlichter Naturwahrheit, warmherzig, wo er sein weiches Herz walten läßt, derb kräftig, wo sein leicht erregtes Gemüth durch das Unrecht zum Zorn gereizt wird. Frau Pittmann stand ihrem Gatten würdig zur Seite. Die Oberförsterin ist eine etwas kleinliche, beschränkte und pedantische Natur, aber im Grunde eine brave Frau. Frau Pittmann ließ diesen Grundzug bei den komischen Seiten der Partie nicht verkennen, da sie das Komische sehr maßvoll behandelte. Fr. Maynau (Friederike) und Fr. Labowsky (Anton) hatten viel Fleiß auf die Darstellung verwandt; der Letztere bemühte sich namentlich, das stürmische Temperament des jungen Jägers wirksam darzulegen, doch wäre dabei etwas mehr warme Innlichkeit zu wünschen gewesen. Den schufischen Amtmann gab Herr Edgar charakteristisch und doch mit viel Mäßigung, daß die Partie nicht zum schablonenhaften Theaterbösenwitz wurde. Das Gorbelen ist eine Figur, die für unsern heutigen Geschmack immer eine wenig komisch wirkende Karrikatur bleibt. Die Partien des Pfarrers, des Schulzen und der beiden Jäger Matthes und Rudolph fanden in den Herren Paulmüller, Rose, Marx und Nowak entsprechende Vertreter. Die Charge des Gerichtschreibers hatte Herr Pohlmann mit sehr wirksamer Komik ausgestattet.

Man erinnert sich der Befriedigung, mit der ein vom Reichswahlgesetz der vereinigten Ordnungs-Parteien im XIII. sächsischen Wahlkreise (Leipzig-Land) erlassener Wahlauspruch an die Arbeiter in der gewerkschaftlichen Presse registriert wurde. Die 1500, angeblich zum größten Teil von Arbeitern herrührenden Unterschriften wurden als das Symptom einer in Arbeiterkreisen beginnenden Reaction gegen die socialdemokratische Bewegung angesehen. Der Aufbruch wies auf die wichtigen, den Arbeitern naheliegenden Interessen hin, welche im Reichstage der Entscheidung harren; es gelte, dem Gebäude der socialen Reform das dritte schwierigste Stöckwerk der Altersversorgung des Arbeiters aufzusetzen und die Regierung auf dem kühnen und entschlossenen betretenden Pfade der Colonialpolitik kräftig zu unterstützen. Dazu brauche man weder einen Socialdemokraten, noch Fortschrittler und Freimüthigen u. s. w. — Der Wahlkreis hat am 28. October die Antwort ertheilt, indem er nicht den Candidaten der „Ordnungs-Parteien“, Dr. C. Heine, sondern den bekannten Socialdemokraten Bierck zu seinem Vertreter im Reichstage erwählte. Diese Antwort bedarf keines Commentars.

Der Staatsrath hat nunmehr die Verabreichung des Postparaffinergesetzes und, wie schon gemeldet, auch einige Verbesserungen an demselben vorgenommen. In einer viereinhalbstündigen Sitzung, welcher auch der Kronprinz wieder zum Theil anwohnte, wurde am Sonnabend dieser Gegenstand zum Abschluß gebracht. Heute findet wiederum eine Sitzung statt, in welcher die neue Dampfer-subsidien-Vorlage in Angriff genommen werden soll.

In den ersten Mittheilungen über den Gesetzentwurf betreffend die Unfallversicherung der ländlichen Arbeiter hatte die Bemerkung Anstoß erregt, daß für die Entschädigung der Arbeiter in den ersten 13 Wochen besondere Vorkehrungen getroffen seien. Diese Mittheilung war ungenau. Da, wo auf Grund des Krankentagesgesetzes solche Kassen auch für ländliche Arbeiter errichtet sind, behält es bei der 13 wöchigen Carenzzeit des Gesetzes vom 9. Juli d. J. sein. Andererseits liegt der Berufsgenossenschaft die Pflicht ob, den von einem Unfall betroffenen Personen vom Eintritt des Unfalls ab die Kosten des Selbstversicherens zu ersetzen, aber während der ersten 13 Wochen nur in dem im § 6 des Krankentagesgesetzes bezeichneten Umfange, d. h. ohne Gewährung des Krankengeldes für jeden Arbeitstag, falls der vom Unfall Betroffene erwerbsunfähig ist. Diese Entschädigung wird dem vom Unfall betroffenen ländlichen Arbeiter also nur dann zu Theil, wenn die Gemeinde bezw. der weitere Communaverband auf Grund des § 2 des Krankentagesgesetzes die Krankenversicherung auf die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter ausgedehnt hat. Daß durch diese Bestimmungen der Anreiz zur Ausdehnung des Krankentagesgesetzes erheblich vermindert wird, liegt auf der Hand. Auf alle Fälle ist der ländliche Arbeiter erheblich schlechter gestellt, wenigstens in den ersten 13 Wochen, als der industrielle Arbeiter. Denn wenn dieser auch 1/2 der Beiträge selbst zu leisten hat, so kommt diese Leistung doch derjenigen des zur Versicherung Verpflichteten in der Form des ordentlichen Tagelohnes bei Weitem nicht gleich. Der ländliche Tagelöhner erhält auf Grund des neuen Gesetzes von der Berufsgenossenschaft in den ersten 13 Wochen nichts als Ersatz für die Kosten des Selbstversicherens.

Die österreichische Regierung soll, wie aus Wien gemeldet wird, mit Plänen betreffend die Herstellung der Valuta und Einführung der Goldwährung umgehen. Es seien darüber bereits mit der ungarischen Regierung und mit großen Kapitalisten, deren Geneigtheit zu dieser großen Action außer Zweifel steht, Verhandlungen angebahnt worden. In dessen scheint diese Meldung mit einiger Vorsicht aufzunehmen zu sein.

Mit Bezug auf einen Compromiß über die englische Wahlreform-Bill kann der „Standard“ konstatiren, daß bis jetzt zwischen den Führern beider Parteien keine Mittheilungen darüber gewechselt worden sind. Das Blatt glaubt indes, daß einige Personen, die sich des Vertrauens beider Parteien erfreuen, bemüht sind, die Basis eines Uebereinkommens zu finden, welches vernünftige Männer auf beiden Seiten befriedigen dürfte. Man erwartet jedoch nicht, daß irgend welche Vorschläge formell gemacht werden würden, ehe nicht Mr. Gladstone gelegentlich der zweiten Lesung der Bill seine Erklärung abgegeben hat.

Im englischen Unterhause kam es am Freitag bei der Fortsetzung der Adressenberatung zu einer interessanten Debatte, in der auch die deutsche Industrie mehrfach berührt wurde. Der Deputy-Minister hatte ein Amendement beantragt, in welchem das Bedauern des Hauses ausgesprochen wurde, daß die Thronrede keinen Hinweis auf den Nothstand im Handel und Verkehr enthalte. Mundella, Vicepräsident des Geheimraths, gab diesen Nothstand zu, bemerkte aber, ganz Europa leide unter einem solchen; die Billigkeit der Nahrungsmittel werde England in den Stand setzen, die Krisis zu bestehen. Redner wies den Gedanken an Einfuhrzölle auf Brodstoffe und Luxusartikel zurück; das Ausland laufe gegenwärtig Lurusartikel hier anstatt in Frankreich. Um die Ueberlegenheit Englands als industrielle Nation zu behaupten, müßten die englischen Arbeiter und Fabrikanten sich die höhere technische und wissenschaftliche Bildung der Deutschen aneignen. Deutschland übertreffe die ganze Welt in der Ertrahung der Zuckerkaffe und habe deshalb Frankreich in der Zuckerbranche aus seinem eigenen Markte verdrängt. Es sei demütigend für England, Schießpulver aus Deutschland zu beziehen. Wenn die englischen Arbeiter und Fabrikanten die technische und wissenschaftliche Bildung vernachlässigten, würde ihre Industrie ebenso unterliegen, wie im Jahre 1870 die Franzosen im Kampfe mit den Deutschen. Das Amendement Maciver's wurde schließlich mit 86 gegen 67 St. abgelehnt. Die Parnellites stimmten in der Minorität.

Auch Portugal hat jetzt seinen Vertreter auf der Congoconferenz in Berlin ernannt. Es ist der General-Major von Pinheiro. Als technischer Beirath wird Sr. Exzellenz Pinheiro fungiren. Cordeiro, Secretär der geographischen Gesellschaft, begibt sich in Kürze nach Berlin.

Khartum gefallen, Gordon gefangen! Das ist die neueste Dickschiff aus Aegypten, welche heute der Telegraph überbracht hat. Schon oft ist diese Meldung gekommen, um eben so oft dementirt zu werden. Die Form aber, in welcher die Nachricht diesmal auftritt, läßt keinen Zweifel an ihrer Glaubwürdigkeit. Zweimal hat der Khedive selbst an die Königin von England deswegen telegraphirt; er muß also wohl Beweise dafür gehabt haben, daß es mit dem neuen furchtbaren Unglück keine Nichtigkeit hat. Ein tragisches Geschick für wahr,

welches den tapferen General nun doch ereilt hat. Sechs lange Monate vertheidigte er sich mit heldenmüthiger Tapferkeit und Energie gegen die Rebellen; es war ihm gelungen, die Eisenarme des Mahdi, die ihn umkammerten, zu lösen, die Aufhebung der Belagerung Khartums zu erzwingen, sogar Verber wieder zu erobern. Da — im Angesichte der englischen Expeditionen, die zu seiner Rettung ausgesandt war und die ihren Vorrath vielleicht wegen der günstigen Nachrichten aus Khartum offenbar mehr verzögerte als nöthig war — da wird Khartum zum zweiten Male von dem Mahdi mit verstärkter Kraft angegriffen und erobert. Diesmal der General der Uebermacht. Im letzten Augenblick ist sein großes Werk, das er als einzelner Mann übernommen hatte, gescheitert. Er ist ein Gefangener des Mahdi, dessen, dessen Macht zu brechen er ausgezogen war. Ein Ereigniß hat sich damit vollzogen, dessen Tragweite und Rückwirkungen auf die englische Regierung sich im Augenblick gar nicht übersehen läßt.

Deutschland.

△ Berlin, 2. November. Heute Nachmittag 1 1/2 Uhr fand die feierliche Einweihung des Neubaus der königlich technischen Hochschule (Polytechnikum) bei Charlottenburg statt, welche durch die Anwesenheit des Kaisers sich zu einem denkwürdigen historischen Akt gestaltete. Der muntere Spätherbsttag hat eine nach vielen Tausenden zählende Menge aus Berlin und Charlottenburg in die Umgebung der Hochschule geführt. In dem Hofhof derselben versammelte sich von 12 1/2 Uhr ab die glänzende geladene Versammlung. Von preussischen Ministern waren anwesend: der Cultusminister Dr. v. Götler, die Minister Maybach, Friedberg, Lucius, v. Bötticher, Graf von Hatzfeldt, Chef der Admiralität General v. Caprivi, die Staatsminister A. D. Bitter und Dr. Delbrück, der Herzog von Ratibor (Präsident des Herrenhauses und hier alleiniger Vertreter des preussischen Landtages); ferner der Unterstaatssecretär Lucasius, der Geh. Rath Dr. Behrens, sowie sämtliche Directoren und Räte des Cultusministeriums wie des Ministeriums für öffentliche Arbeiten, sowie Mitglieder der übrigen Verwaltungsgesellschaften. Ferner waren anwesend: Rector und Senat der königlichen Universität, Präsident und Senat der Kunstakademie, eine Anzahl von Dozenten der Universität, sowie viele hervorragende Männer der wissenschaftlichen und künstlerischen Kreise Berlins, Deputationen des Magistrats und der Stadtverordneten von Berlin und Charlottenburg, an deren Spitze der Oberbürgermeister v. Jordan und der Bürgermeister Geh. Rath Dunder, der Polizeipräsident von Berlin, Herr v. Madai, der General-Superintendent Probst Brückner, ferner zahlreiche Mitglieder des diplomatischen Corps, unter ihnen der bisherige chinesische Gesandte Li Jong Rao, zahlreiche Mitglieder des Bundesraths, eine Anzahl von Generalen u. s. w. Der Hofhof machte mit dieser glänzenden Versammlung, gehoben durch den Kranz zahlreicher Damen in den Emporen, mit dem reichen Blumen Schmuck und den vielen plastischen Kunstwerken, unter denen das Erzstandbild König Friedrich Wilhelm III. in altönlicher Tracht, einen imposanten Eindruck, welcher dadurch noch erhöht wurde, daß die verschiedenen Corps und Verbindungen der Hochschule in Farben und mit Bannern und Fahnen die Versammlung gewissermaßen umrabinen. — Bald nach 1 1/2 Uhr erschienen, am Eingang von dem Cultusminister, Rector und Senat der Hochschule ehrfurchtsvoll begrüßt, der Kaiser, der Kronprinz, der Prinz Wilhelm und der Prinz August von Württemberg. Der Kaiser trug die Uniform des 2. Garde-Landwehr-Regiments, der Kronprinz und der Prinz Wilhelm die des 1. Garde-Regiments, der Kronprinz führte seine Tochter, die Frau Erbprinzessin von Meiningen, der Prinz Wilhelm seine Gemahlin. Die allerhöchsten und höchsten Herrschaften nahmen auf einem Podium Platz. Darauf intonirten Sänger und Orchesterklasse der königl. Hochschule für Musik einen Chor von Sebastian Bach. Darauf erfolgte unter einer Ansprache des Ministers v. Götler die Uebergabe des Neubaus an den Rector und Senat der königl. technischen Hochschule. Der Minister betonte die Bedeutung der Eröffnung der Hochschule als einen denkwürdigen Abschnitt der Geschichte der Lehranstalten des Landes für die Wissenschaft, der Gewerbe und für weitere Kreise. Er sprach dem Kaiser den Dank aus für dessen lebhafteste Förderung dieser wissenschaftlichen Bestrebungen und dafür, daß dessen Huld dauernd dem Werden und Wachsen der Anstalt zugewandt gewesen, während sein Erscheinen der heutigen Eröffnung erst die wahre Weisung gebe. Der Kaiser sehe die Früchte reifen, welche sein hochseliger Vater König Friedrich Wilhelm III. gesät, durch die Gründung der Berliner Universität, der Bauakademie und der Gewerbeakademie, durch die Hebung der Museen. Dies Alles habe sich herrlich fortentwickelt unter dem Scepter des Kaisers. Die Museen hätten eine ungeahnte Höhe erreicht, das Kunstgewerbemuseum sei hinzugekommen und die technische Hochschule sei ein neues Glied in der Kette dieser Institute. Die Rede verbreitete sich dann über die Verschmelzung der Bau- und Gewerbe-Akademie zu einer technischen Hochschule und über die Ziele, welche der Lehrplan derselben verfolgt. Damit verband der Minister die Verkündigung der aus Anlaß der Eröffnung vom Kaiser verliehenen Auszeichnungen, an deren Spitze sich die Ernennung des zeitigen Rectors Haupt zum Geheimen Regierungsrath befindet, und schloß mit einem nochmaligen Dank an den Kaiser, indem er „am Fuße des Erzstandbildes König Friedrich Wilhelm III.“ die Anstalt dem Rector und Senat übergab. Hierauf hielt der Rector Geh. Rath Haupt eine kurze Ansprache, welche im Wesentlichen einen Dank an den Kaiser, einen Hinweis auf die wichtigen Aufgaben der Hochschule und das Versprechen betonte, die Lösung derselben mit allen Kräften anzustreben und mit einem von der Versammlung dreimal enthusiastisch erwiderten Hoch auf den Kaiser schloß. Der Chor der Hochschule für Musik begann darauf die Volkshymne zu intoniren, jedoch mußte der Vortrag abgebrochen werden, da der Kaiser sich anschickte, die Ansprachen zu erwidern. Der Kaiser sprach ungefähr folgende Worte:

Es gereicht mir zu freudiger Genugthuung, diesen herrlichen Bau vollendet und seiner Bestimmung übergeben zu sehen. Ich hoffe, daß dem herrlichen Schmuck, welcher dem Bau im Innern wie im Aeußern zu Theil geworden ist, das geistige Leben entsprechen wird, welches sich in demselben entwickeln soll. Die Ziele, welche die Anstalt zu erreichen hat, sind heute klar dargelegt worden; möchte sie denn allezeit ihre Aufgabe ruhmvoll lösen und den Rang unter den Hochschulen behaupten, der ihr gebührt. Ich spreche allen denen meinen Dank aus, welche das Werk begonnen und bis hierher geführt haben. Möchte der Geist, von dem die Schulen, aus denen die technische Hochschule hervorgegangen, bisher getragen waren, erhalten bleiben und seine segensreiche Wirksamkeit jetzt in der Hochschule fortgesetzt werden.

Nunmehr erlaube ich allen Anwesenden mitzugehen die Volkshymne und darauf schloß der Fest-

Der Kaiser unterhielt sich darauf längere Zeit mit dem Cultusminister v. Götler und dem Geh. Rath Haupt und internah, gefolgt von dem Kronprinzen, der Frau Erbprinzessin von Meiningen, dem Prinzen und der Frau Prinzessin Wilhelm, sowie dem Prinzen August von Württemberg, einen Rundgang durch die Räume der Hochschule. Nach 3 Uhr verließen die allerhöchsten und höchsten Herrschaften unter dem Jubelruf der Menge die Fest-räume.

* Wie aus Kiel berichtet wird, hat die dortige Station bereits telegraphische Ordre von Berlin erhalten, das Schwesterschiff der verunglückten „Undine“, die „Brigg „Kober“, sofort mit derselben Besatzung in Dienst zu stellen.

* Im Alter von nahezu 70 Jahren ist in voriger Woche nach längerer Krankheit der preussische Contre-Admiral A. D. Sundewall in Karlsruhe gestorben. Im Jahre 1814 geboren, hat der Verstorbenen zuerst in der schwedischen und englischen Marine gedient und trat im Jahre 1852 in die preussische Flotte über. Im Jahre 1859 wurde er zum Chef des Geschwaders ernannt, welches in Japan, China und Siam unter Leitung des Grafen Guleburg Handels-Verträge abschloß und erst 1862 in die Heimath zurückkehrte, worauf Admiral Sundewall im nächsten Jahre seinen Abschied aus dem preussischen Dienste nahm. Der Verstorbenen, Ritter des preussischen rothen Adlerordens und Kronenordens, konnte in jeder Weise als ein selbstgemachter Mann bezeichnet werden. Seit seinem Austritt aus dem preussischen Dienste hatte er in Karlskrona Aufenthalt genommen.

England.

A. London, 1. Novbr. Die Agitation unter den kleinen Pächtern (crofters) auf der schottischen Insel Skye nimmt ihren Fortgang. Gestern kamen unerwartet 10 Polizeiconstabler in Portree an und machten sich nach kurzer Rast nach Uig auf den Weg, wo heute eine große Kundgebung der „Crofter“ in Scene gesetzt werden soll. Ein Emigrant der Crofter in Portree sandte aber sofort die Nachricht von der Ankunft und dem Bestimmungsort der Polizisten nach Uig, und dort ertönten alsbald im ganzen District wohlverstandene Horn-Signale, so daß in kurzer Zeit eine ziemlich große Anzahl der Crofter versammelt war. Nach kurzer Debatte wurde beschlossen, die Polizisten mit Gewalt an dem Betreten des Dorfes zu verhindern. Als Letztere in kurzer Entfernung von Uig waren, wurden sie von einer ärgerlichen Menge angehalten und gefragt, was sie im Dorfe zu suchen hätten. Die Polizei sah ein, daß ein weiteres Vordringen ihrerseits einen Krawall zur Folge haben würde, und trat daher, begleitet von dem Gespötte der Crofter, den Rückmarsch nach Portree an. Wie man glaubt, soll in Skye eine größere Polizeimacht stationirt werden, da die Inselbewohner in hohem Grade aufgeregt sind und leicht zu Gewaltthaten ihre Zuflucht nehmen dürften.

Bombay, 2. Novbr. Aus Hyderabad wird gemeldet, daß anlässlich des Mohurram-Festes Ereignisse der arabischen Bevölkerung vorgekommen sind. Es kam zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen der Polizei und den Aufständigen, bei welchem zahlreiche Personen todt oder verwundet blieben, auf Seiten der Polizei wurden allein 11 Mannschaften getödtet; erst durch Einschreiten des Militärs konnte die Ruhe wieder hergestellt werden. (W. T.)

Italien.

Rom, 1. Novbr. Gestern kamen in den inficirten Provinzen 19 Erkrankungen und 14 Todesfälle an der Cholera vor. (W. T.)

Griechenland.

Athen, 30. October. Die Regierung wird den jüngst unterzeichneten Handelsvertrag zwischen Griechenland und Deutschland in Kürze der Kammer unterbreiten. Deutschland reducirt den Zoll auf französische Korinthen von 30 auf 10 Proc., und man hat nach dem letzten zweijährigen Durchschnitt berechnet, daß allein bei diesem Artikel Griechenland 1 1/2 Millionen Francs profitieren wird. Die griechische Regierung hingegen beseitigt den Zoll von gewissen Rohmaterialien.

Amerika.

Washington, 31. October. Die Abnahme der Staatsschuld im Monat October wird auf acht Millionen Dollars geschätzt. (W. T.)

ao. Newyork, 30. Octbr. Mr. Blaine nahm gestern in Fifth Avenue Hotel hier selbst eine Adresse entgegen, die ihm von einer Deputation von Geistlichen als Vertreter sämtlicher protestantischen Kirchen überreicht wurde. Der Sprecher der Deputation, Dr. Burdard, bezeugte in einer Schilderung der Candidaten den Gouverneur Cleveland als den Candidaten für „Rum, Romanismus und Rebellion“; eine Bemerkung, die selbstverständlich heute viel kritisiert wird. Mr. Blaine's kurze Erwiderung auf die Adresse ließ Dr. Burdard's Worte unberücksichtigt. Am Abend wurde Mr. Blaine von 200 Millionären, die ein Kapital von 500 Millionen Dollars repräsentirten, bei einem Diner bewirthet. Die Zeichnungen für den Fond der republikanischen Campagne, welche an diesem Abend geleistet wurden, belaufen sich auf nicht weniger als 500 000 Dollars.

Danzig, 3. November.

* [Zur Reichstagswahl in Danzig.] Wir werden um Ausnahme folgenden Schreibens ersucht:

Danzig, den 3. November 1884. Berichtigung. Die 42 Ausländer, welche bei der Reichstagswahl am 28. v. Mts. gestimmt haben, sind nicht, wie die „Danziger Zeitung“ in der Abend-Ausgabe vom 1. d. Mts. unrichtiger Weise sagt, „angeblich“ nicht wahlberechtigt, sondern, wie amtlich festgestellt ist, unter keinen Umständen wahlberechtigt. Auch sind Unregelmäßigkeiten, durch welche andere Candidaten, als dem Herrn Abgeordneten Richter, Stimmen verloren gehen würden, bis jetzt weder von mir entdeckt noch mir mitgetheilt worden.

Der Polizei-Präsident Heinjusz.

Nach dieser „Berichtigung“ des Herrn Polizei-Präsidenten kann es den Anschein gewinnen, als hätten wir in unseren Mittheilungen über die amtliche Feststellung des Wahlergebnisses am Sonnabend etwas thatsächlich Unrichtiges behauptet. Wäre dies der Fall, würden wir es ohne Weiteres einräumen. Nun aber lautet unser Bericht gleich im Anfangs wörtlich wie folgt:

Vor der calculatorischen Prüfung der Protokolle aus den einzelnen Wahlbezirken theilte der Wahl-Commissarius mit, daß er in den Wahllisten 61 Personen als Wähler verzeichnet gefunden habe, welche, zum größten Theil hier ausbaltame, russisch-polnische Juden“, wie sie bezeichnet wurden, nach den Bestimmungen der lgl. Polizei-Direction nicht wahlberechtigt seien. Von ihnen hatten 42 in verschiedenen Bezirken an der Wahl Theil genommen.

Wir haben also die amtliche Feststellung der mangelnden Wahlberechtigung durch den Herrn Wahl-Commissarius weder bestritten noch verschwiegen. Bei einer diesem thatsächlichen Bericht folgenden Besprechung des Wahlergebnisses ist dann allerdings einmal in Bezug auf die 42 nicht Wahlberechtigten das Wort „angeblich“ von uns gebraucht worden, aber keineswegs in dem Sinne, den amtlichen Charakter der angestellten Ermittlungen anzweifeln

zu wollen. — Betreffs des zweiten Punktes der „Berichtigung“ genügt wohl der Hinweis, daß wir von Unregelmäßigkeiten, die von anderer Seite ermittelt sind, gesprochen haben. Für den Fall, daß sich diese Ermittlungen bestätigen sollten, würde der Reichstag das gesetzlich berufene Forum sein, vor welchem sie zur Geltung zu bringen wären. Daß bei den berechtigten Zweifel an der Gültigkeit der Danziger Wahl vom 28. October beseitigt werden, erscheint uns heute noch nicht gerade wahrscheinlich.

Better - Ausichten für Dienstag, 4. November.

Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung“.

Nachdruck verboten laut Gesetz d. 11. Juni 1870.

Bei wenig veränderter Temperatur und mäßigen Winden vorwiegend heiterer Wetter. Keine oder geringe Niederschläge.

* [Provinzial - Ausblick.] Der Provinzial-Ausschuß der Provinz Westpreußen tritt am Donnerstag, den 13. d. M., unter Vorsitz des Herrn Oberbürgermeister v. Winter im neuen Landeshause zu einer Sitzung zusammen.

* [Briefwendungen u.] für das westafrikanische Geschwader, bestehend aus den Corvetten „Bismarck“, „Gneissau“, „Olga“, „Ariadne“ und dem Dampfer „Adler“, sind zum 4. Nov. d. J. nach Plymouth (England), nach Madeira mit der am 6. Nov. d. J. 11 Uhr 41 Min. aus Berlin gehenden Post via Liverpool nach Porto Grande, St. Vincent (Cap Verde) mit der am 10. Nov. d. J. Nachm. 3 Uhr 40 Min. aus Berlin gehenden Post via Hamburg, nach Fernando Po mit der am 20. Nov. d. J. Vorm. 11 Uhr 41 Min. aus Berlin gehenden Post via Liverpool zu dirigiren.

* [Vorträge.] Gestern Abend hielt im Bildungs-Vereinslocale der bekannte Reisende und Forscher Herr Prof. Robert v. Schlagintweit den ersten seiner neueren Reisevorträge, und zwar über die von ihm bereiste, von Newyork bis San Francisco 5936 Kilometer lange Santa Fe- und Südpazifischen, deren erster Theil am 17. März 1881, deren zweiter Theil am 12. Januar 1883 eröffnet wurde. Diese Bahn steigt in der Gebirgs-Region des amerikanischen Westens bis beinahe 8000 Fuß über Meeresspiegel empor, fällt dann aber in der Wüste von Arizona wieder bis 236 Fuß unter Meeresspiegel ab. Der Vortragende beschrieb nun, unterstützt durch eine von ihm angefertigte große Karte und sehr zahlreiche photographische Aufnahmen, zunächst die Bahn selbst, ihre Bauart, ihre Einrichtungen und das Reisen auf derselben während der 7 1/2 Tage und Nächte, welche die Fahrt von einem zum andern Ocean dauert. Alsdann ging er zur Schilderung der Landschaften, der erhabenen Werthe des Dries, des Thier- und Pflanzenreichs sowie des socialen Lebens in den von der Bahn durchschnittenen Ländergegenden über, durch manden heiteren Zug aus dem Festeren seinen Vortrag während. Ausführlich beschrieben wurden namentlich der Staat Kansas mit seiner wüsten Bevölkerung, die Stadt Kansas City, die musterhaften Formen der eingemauerten Mennuiten in Kansas, weiter Neu-Mexico, dessen Hauptstadt Santa Fe, das Leben in den einsamen Forts, das amerikanische Soldatenleben überhaupt, Verbreitung und Leben der Indianer, Leben und Schöpfungen der alten Azteken; sodann wurde die Sierra Nevada, die Wüstenregion von Arizona und schließlich das süßliche Californien, das herrliche Yosemitethal und der prächtige Endpunkt der Reise: San Francisco, kurz geschildert. Das leider nicht sehr zahlreiche Auditorium folgte den Schilderungen und Mittheilungen des vielgeübten Vortragenden — der übrigens seine Vorträge in diesem Theile Nordamerikas in einem kürzlich im Verlage von C. F. Mayer zu Köln erschienenen umfangreichen und interessanten Buche ausführlich dargelegt hat — mit gespannter Aufmerksamkeit.

* [Stadttheater.] Das Repertoire für diese Woche ist folgendermaßen festgesetzt: Dienstag: „Tanabäuer“, Mittwoch: zum 7. und letzten Male: der „Salontiro“, Donnerstag: zum ersten Male: „Mit Vergnügen“, Freitag: „Fra Diavolo“, Sonnabend mit neuen Concert-Englän: „Der Verschwendet“, Sonntag: „Machthaus“, Der „Partier Taugenichts“, das 1. Mal des „Freudigen Abends“, „Mit Vergnügen“.

* [Wilhelm-Theater.] Seit der Uebernahme der Zauberpuppe „Die Gallochen des Königs von Jacobus“ und Girard, die gestern zum ersten Male stattfand, hat das „Wil“-Theater einen guten Lauf genommen. Das Stück paßt ziemlich gut in der Masche des „Wil“-Theaters, besonders was die Verhältnisse der Künstler anbelangt. Das Stück ist auf der Grundlage des bekannten Andersen'schen Märchens aufgebaut, das die Göttin des Glüdes ein Menschenkind dadurch glücklich zu machen sucht, daß sie ihm ein Paar Gallochen zukommen läßt, welches die angenehme Eigenschaft beisteht, daß jeder Wunsch des Trägers derselben sofort in Erfüllung geht. Dieses Glück wird einem braven Berliner Klempnermeister, Namens Kaltrid (recht hübsch von Herrn L. Hartmann dargestellt) zu Theil, dem selber dieses Glück etwas unheimlich erscheint, während seine hochmüthige Gattin (Frau Leonhard) dasselbe in vollen Zügen genießt; ein unvorsichtig ausgesprochener Wunsch verleiht die ganze Familie in das Land, wo der Pfeffer wächst, aus welchem die lebenswürdigen Gallochen sie aber wieder erretten. Nach mannigfachen Schicksalen kommen sie wieder nach Berlin und kehren zur Einfachheit zurück, die Töchter heirathen ihren Wünschen entsprechend und Alles endet herrlich und in Freuden. Von den Höllemläbern erwähnen wir Fr. Venus und Fr. Hartmann als Darstellerinnen des Glücks und der Sorge, welche ihre Verle verständig declamirten und sich beide wie schon öfters als tüchtige Schauspielerinnen bewährten. Fr. Mathias (Helene) schien gestern stimmlich nicht auf dissonant zu sein, während Fr. Karoche wie gewöhnlich mit ihren Gelangenen großen Applaus erntete. Herr Leonhard (Wugelberg) stattierte seine grotesk-fomische Stelle mit vielem Humor aus und stürmischen Gelächter und Beifall folgte seinem jedesmaligen Auftreten. — Rühmend muß das Ballet erwähnt werden, vor Allem die Directrice desselben, Fr. Corallo, deren Arrangements mit Recht Anerkennung verdienen.

* [Bazar.] Der Vorstand des hiesigen Vereins für Armen- und Krankenpflege beabsichtigt in dem Concert-Saale des Franziskaner-Klosters in der Zeit vom 7. bis 9. December cr. einen Bazar zum Besten des Vereins zu veranstalten.

* [Religions-Unterricht.] Herr Pastor Hoppe an der hiesigen St. Johannis-Kirche ist die Ertheilung des evangelischen Religions-Unterrichts an dem Real-Gymnasium zu St. Johann vom Magistrat übertragen worden.

* [Unfallsfall.] Der Arbeiter Franz Bischoff war gestern bei Legen auf einem dort Kohlen löschenden Dampfer mit dem Abfahren der Kohlen über eine Laufplanke beschäftigt. Beim Kippen der Karre verlor er das Gleichgewicht und stürzte aus einer Höhe von ca. 5 Fuß kopfüber auf das Steinpflaster, sich eine erhebliche Kopfverletzung zuziehend, daß er im städt. Lazareth in Behandlung genommen werden mußte.

* [Weseraffäre.] Eine größere Messeraffäre fand vor dem Hause Tischlergasse 45 statt. Ein Frau desselben standen die Arbeiter Fey und Blones, mit einem Bekannten sich unterhaltend. Zwischen B. und einem bekannten Messerhändler hatte schon vorher ein Streit stattgefunden. Dieser hatte sich nunmehr Hilfe geholt und drang gewaltthätig auf die oben Genannten ein. F. erhielt zwei Messerschnitte in den Kopf und einen schweren Stich unter dem rechten Arm, während B. einen Stich in den Kopf und einen Schnitt über die rechte Hand erhielt. F. wurde in's städt. Lazareth aufgenommen und B. dafelbst verbunden. — Mit drei erheblichen Messerschnitten am Kopf wurde der Uhrmacher Ernst N. in betrunkenem Zustande in der Breitgasse liegend gefunden und per Tragford nach dem städt. Lazareth geschafft, wofür er aufgenommen wurde. Dafelbst wurde ferner der Arbeiter Carl W. in Behandlung genommen. Er hatte in einem Streit mit seinem Bruder von diesem einen Messerschnitt in den Kopf erhalten.

* [Sommernach.] 1. Novbr. Vorgestern feierte das Postagent Wengler'sche Ehepaar hier selbst im Kreise seiner Kinder und Kindeskiner und unter Theilnahme zahlreicher Freunde und Bekannten das Fest der goldenen Hochzeit. Bereits am frühen Morgen wurde das Jubelpaar in seiner feierlich geschmückten Wohnung

Gesegelt: Wilhelmine, Betterid, Stege, Kleie. —
Medea, Kloding, London, Holz. — Julef, Anderson,
Villevand, Ballast. — Gasp (SD.), Dowie, Hull, Holz
u. Güter. — Kullen, Anderson, Arbus, Kleie. —
Louise (SD.), Williams, Liverpool, Güter.

2. November. Wind: W.

Angekommen: Rutka (SD.), Groblek, Newcastle,
Kohlen. — Rora (SD.), Parlen, Kopenhagen, leer. —
Wolsgang, Fretwurst, Liverpool, Salz. — Wilhelmine
Kraft, Stettin, Cement. — Midkison, Hansen, Water-
found, Feringe. — Göthe, Ahrens, Honsleur; Biscapa
(SD.), Ellingsen, Lübeck, Ballast.

Gesegelt: Dagmar, Betterson, Christinestad,
Ballast. — Christian, Lübbe, Emden, Holz. — Kresmann
(SD.), Kroll, Stettin, Güter. — Expek, Cruisshank,
Grimsby; Debonair, Sinclair, Grimsby; Britania,
Homdon, Grimsby; Mabel, Dean, Grimsby; Reaper,
Mc. Aberlon, Liverpool; Holz. St. Athens, Yumsden,

3. November. Wind: SSO.
Nichts in Sicht.

Thorn, 1. November: — Wasserstand: 1,15 Meter.
Wind: O. — Wetter: klar, schön, Morgens neblig.

Stromauf:
Von Bromberg nach Warchau: Geide, Bumke u.
Co., 1 Schleppdampfer.

Stromab:
Cheslaskowski, Modrascienski, Rübitt, Thorn, 1 Kahn.

100 Cbm. Brennholz.
Eisenbaum, Rinz, Biala, Danzig und Schulis, 1 Tr.,
255 St. w. Balken, 1031 St. w. Sleeper, 640 St.
runde, 14 St. dreif., 770 St. dopp. und 1422 St.
einf. eich., Eisenbahnschwellen.
Kedenz, Jasse, Leprzgn Nitron, Danzig u. Schulis,
4 Tr., 1351 St. b. Blancons, 129 St. b. Schiffs-
holz, 739 St. b. Kiegel, 209 St. gefägte b. Kiegel,
62 694 St. Faßdauben, 13 555 St. Seigden, 4716
St. w. Balken und Mauerlatten, 4958 St. gefägte
Kreuzholz, 464 St. runde, 52 St. dopp. und 784
St. einf. eich., 1 dreif., 46 St. dopp. und 338 St.
einf. f. Eisenbahnschwellen.
Galberstadt, Cohn, Biala, Danzig, 2 Tr., 50 St. b.
Schiffsholz, 110 St. w. Jannpsähle, 620 St. w.
Balken und Mauerlatten, 4 St. gefägte w. Balken,
240 St. w. Sleeper, 4475 St. Faßdauben, 665 St.
runde, 30 St. dreif., 1010 St. dopp. und 2672 St.
einf. eichene, 26 St. f. Eisenbahndim.
Bientowski, Birnbaum, Ulanow, Thorn, 1 Tr., 1810 St.
w. Mauerlatten und Sleeper.
Bismarck, Bismarck, Danzig 1 Cohn 89 250

Waldstein, Abbe, Wollau, Dungs, 1 Kahn, 76 947 Kilogr. Weizen.
 Sparten, Hormis u. Zuder, Ulanow, Thorn, 2 Tr.,
 1471 St. w. Mauerlaten, 75 St. w. Sleeper, 1 Eise.
 Reiz, Damm, Block, Berlin, 1 Kahn, 76 947 Kilogr.
 Roggen.
 Streblau, Wolfshorn, Block, unbekannt, 1 Kahn, 76 500
 Kilogr. Roggen.
 Spüing, Aftanas, Block, unbekannt, 1 Kahn, 70 125
 Kilogr. Roggen.
 Vorchert, Neumark u. Oberfeld, Block, Berlin, 1 Kahn,

85 500 Kilogr. Roggen.
 Labedi, Sägenhaus, Jarosla, Danzig, 5 Tr., 1898 St.
 w. Balken und Mauerlaten, 15 840 St. eichene
 Bretter, 15 637 St. eich. Parquetbodenbretter, 62 St.
 eichene Weichenschnellen, 3636 eins. eich. Eisenbahn-
 schnellen, 855 St. eich. Weichenschnellen, 839 St.
 lange und 3311 St. eins. eich. Eisenbahnschnellen.
 Wittkewicz, Kurmann, Jaroslaw, Thorn, 2 Tr., 270
 St. h. Planzgen, 34 St. Tannen, 218 St. runde,
 237 St. dopp. und 239 St. eins. eichene Eisenbahn-
 schnellen.
 Mittelstadt, Wallenberg, Jaroslaw, Stettin, 4 Tr., 2642
 St. h. Planzgen, 120 St. Kanteichen, 4 St. h.
 Buchten, 1 h. Kahlfrühe, 3 St. w. Balken und

Mauerlaten, 837 St. Lamen.
Mittelsäb, Falkenberg, Jaroslaw, Stettin, 1 Tr., 233
St. h. Blaucons, 59 St. m. Balken u. Mauerlaten,
55 St. dopp. und 38 St. Weichenschwellen, 1 dreif.
33 St. dopp. und 495 St. einfache eich. Eisen-
bahnschwellen.]

Schiffsnachrichten.

Hohnehamm, 31. Dttbr. Das Schiff „Valder“
aus Tonsberg, von Pulea mit Balken nach Hochsfort,
ist bei Faludde gestrandet und vollständig wrad.
Hoganas, 29. Dttbr. Der schwedische Schooner
„Doris“, mit Kohlen von England, ist bei Lerefor
total wrad geworden; Mannschafft gerettet.
Guxhagen, 31. Dttbr. Von Dühnen wird gemeldet:
Unterhalb der Kugelboote sitzt ein Schooner auf Grund;
das Boot des vierten Feuerschiffes ist bei denselben.
Bremerhaven, 31. October. Der norwegische Dampfer
„Bremen“, von Christiania angekommen, hat den deutschen
Schooner „Paul Gramp“, mit einer Ladung Städ-

unter von Hamburg nach St. Thomas bestimmt, in der Nordsee enttafelte angetroffen und nach der hiesigen Rhede bugsiert.

Newport, 1. Nov. Der norddeutsche Lloyd-Dampfer „**Robertta**“ ist gestern in Baltimore und die norddeutschen Lloyd-Dampfer „**Athen**“ und „**Julda**“ sowie der Hamburger Postdampfer „**Sammonia**“ sind in Newport angekommen.

Meteorologische Depesche vom 3. Novbr.
8 Uhr Morgens.
(Original-Telegramm der Danziger Zeitung.)

Stationen.	Baromet. 0 Gr. un- ter Meeres- fl. 1 Mill.	Wind	Wetter	Temper- in Colu- Grade	Remark
Mullaghmore	760	SW	4	halb bod.	6
Aberdeen	766	WSW	3	halb bod.	5
Christiansund	—	—	—	—	—
Kopenhagen	768	S	4	bedeckt	8
Stockholm	766	SSW	6	bedeckt	7
Haparanda	769	SW	6	bedeckt	6
Petersburg	768	WSW	3	wolkenlos	9
Moskau	766	still	—	wolkenlos	—1
Cork, Queenstown	764	W-W	1	halb bed.	—
Brest	764	NO	3	wolkig	6 13
Holder	761	NW	3	Regen	9
Syll.	761	SSW	3	Nebel	5
Hamburg	763	SO	3	Nebel	9
Bismarckmünde	765	SNO	4	Dunst	3 8)
Neufahrwasser	770	SSO	1	wolkenlos	— 5)
Memel	773	SSO	4	wolkenlos	0 4)
Paris	763	S	3	wolkig	9
Münster	762	O	1	heiter	—
Karlsruhe	764	SW	1	Nebel	3
Wiesbaden	768	still	—	bedeckt	7
München	765	still	—	—	— 63
Chebnitz	764	SSO	6	wolkenlos	4
Chebnitz	765	OSO	3	wolkenlos	3 8)

Wien	797	stills	-	wolkenlos	4
Breslau	798	SO	4	wolkenlos	1 7/8
di d'Aix	797	SO	4	haib bed.	12
Nizza	765	O	4	wolkenlos	8
Triest	766	ONO	2	beiter	9

1) Feegung müssig. 2) Reif. 3) Reif. 4) Feegung müssig, leichter Frost 5) Nebel. 6) Neif 7) Starker Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 9 = leicht, 8 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = stoff, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein Theilminimum liegt über der östlichen Nordsee und scheint nordwärts fortzuschreiten, während der hohe Luftdruck im Süden mächtig Aenderung erlitten hat.

Bei schwacher, meist südöstlicher Luftströmung ist das Wetter über Deutschland im Osten heiter, im Westen trübe und neblig, jedoch ohne meßbare Niederschläge. An vielen deutschen Stationen ist die Temperatur unter den Gefrierpunkt herabgegangen, im ostpreussischen Küstengebiet herrscht noch fest leichter Frost.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Novbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
2	12	772,1	4,8	S., mässig, heiter.
3	8	768,9	- 0,3	SO., leicht, do.
	12	768,1	4,8	S., mässig, do.

Monatssynoptische Redaction der Zeitsung mit Beisitz der Beobachter

besonders bezeichneten Theile: H. Röckner — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schiffsabrisse: A. Klein — für den Inverantheil: A. W. Kasemann; sämmtlich in Danzig.

Patent-Sammelte

Statt besonderer Meldung.
Heute Nachmittag wurde meine
liebe Frau Elisabeth, geb. Heubner,
bei einem kräftigen Mädchen glücklich
entbunden. (3993)
Danzig, den 2. November 1884.
George Cronan.
Heute wurden wir durch die Geburt
eines Knaben hoch erfreut.
Alt-Münsterberg, d. 1. Novbr. 1884.
H. Würau und Frau.
Heute Nachmittags 4 Uhr wurde uns
eine Tochter geboren.
Schönfeld Welpert, 1. Novbr. 1884.
J. Wodrich und Frau,
geb. Kuhl. (3931)

Statt besonderer Meldung.
Heute Abend 6 1/2 Uhr ent-
schied sich nach längerem,
schwerem Leiden unser innigst ge-
liebter Vater, Groß- u. Schwieger-
vater, Bruder, Schwager und
Onkel, der Schneidermeister
Karl August Franke
in seinem 80. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bitten
Danzig, d. 2. November 1884.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Morgen 1/2 Uhr starb nach
langem schweren Leiden unsere innigst
geliebte, theure Mutter, Schwester und
Schwägerin, die Wittne
Bertha Krahmer
geb. Lischke
im eben vollendeten 49. Lebensjahre.
Diesen für uns unerlässlichen Ver-
lust zeigen wir theilnehmenden Freunden
und Bekannten tief betrauert an.
Neufahrwasser, 3. November 1884.
Die unermüdeten Kinder
Anna, Gustav, George.
(3967)
Die Beerdigung der
Frau Taddey
findet Dienstag, den 4. November,
vormittags 10 Uhr, von der
Leichenhalle des Katharinen-Kirch-
hofes in der Allee statt. (3962)

Auction.
Die zu Dienstag, den 4. November
1884, vormittags 11 Uhr, am De-
speicher angelegte Auction über
Ca. 8 Tonnen Weizen
u. Mehl findet vorläufig
nicht statt.
Collas.
(3903)

Nach Copenhagen
wird Dampfer „Lina“, Capt. Scher-
au, ca. am 5. November cr., ergeht.
Güter-Anmeldungen nimmt ent-
gegen
Ferdinand Prowe.
(3917)

Provinzial-Synode
in Königsberg.
Die Mitglieder der IV. Provin-
zialsynode für Ost- und Westpreußen,
welche sich der Gruppe der kirchlich-
liberalen anschließen wollen, werden
gebeten, sich am Freitag, den 7. No-
vember, Nachmittags 6 1/2 Uhr, im Ra-
deshauser zu Königsberg (Königsstraße
Nr. 29) zu einer Vorbereitungs-Ver-
sammlung zu versammeln.
Im Auftrage:
Biedeweg-Dorchen, Dr. Gofad-
Danzig, Seydel-Gelchen.
30 bin von meiner Reise
zurückgekehrt.
Dr. Baum,
Chefarzt des Stadt-Lazareths.
1. November 1884. (3943)

Tanz-Unterricht.
Zu einem Privat-Tanzzirkel, der
zwei Mal wöchentlich in den Familien
wechselt, werden noch einige junge
Damen und Herren bester Stände als
Theilnehmer gewünscht. Gefällige
Anmeldungen erbitte
S. Torresse,
Hundegasse 99, 1. Etage.
Attentive Buchführung
für bessere kaufmännische Carriären,
wozu höhere Schulbildung erforderlich
ist, lehrt H. Hertel, Heil. Geistgasse
Nr. 51, 1. Etage. (3960)

Baden-Baden Lotterie, III. Kl.
Hauptgew. i. W. v. M. 50 000, Loose
à M. 6.30.
Ulm-Münsterbau-Lotterie,
Hauptgewinn basir 75 000 M., Loose,
bei der General-Agentur bereits
gänzlich vergriffen. A. 3.50 bei
Th. Bertling, Gorbassgasse 2.

Neue
ital. Maronen,
echte
Zeltower Rübsen
empfiehlt
J. G. Amort,
Zanagasse 4.
Amerikanische
Rinderzungen,
Gothaer
Cervelatwürste,
Amerikanisches
Rinderpöfelfleisch,
Sarzerkäse
empfiehlt (3973)
J. G. Amort,
Zanagasse 4.

Ein sehr gutes Cello sofort zu ver-
kaufen. Gefällige Adressen an die
Exp. d. Zig. unter Nr. 3993 zu richten.

auch in einzelnen Metern, gute Qualitäten, schwarz, Meter 1, 1.20, 1.50, 1.80, 2 bis 4 Mark, farbige
Patent-Sammelte Meter 1.50, 2, 2.50 Mark, ganz breit 3 Mark, ächte schwarze Sammete (sehr preis-
würdige Sorte) Meter 3 Mark, außerdem Qualitäten zu 2.50 Mark, breit 3.50, 4, 4.50, 5 bis
9 Mark, farbige Sammete, Halbmeter breit, gute Garnir-Qualität, Meter 4.50 Mark, Besatzstoffe,
Besatzgipfen.

Zurückgesetzte Winter-Mäntel.

Eine Partie (halbanziehende u. ansehl. Paletots) v. 10 bis 18 Mk.,
u. Habelofs) v. 20 bis 25 Mk.,
v. 27 bis 40 Mk.

S. Baum Nachfgr.

Langgasse Nr. 45, Ecke Marktaische Gasse.

Mein
Weihnachts-Ausverkauf
hat begonnen.
J. D. Meissner. (3976)

Münchener Pschorr-Bräu.

General Depot für Ost- und Westpreußen.
Soeben erhielt frische Sendung in vorzüglicher Qualität.
Danzig, den 3. November 1884.

Edmund Einbrodt.

Original-Musichant
Restaurant W. Bürger, Hundegasse 85.

Auction in Oliva im königlichen Garten.

Freitag, den 7. November cr., vormittags 10 Uhr, werde ich im
Auftrage des königlichen Garten-Inspectors Herrn Haupt-
mann a. D. Schondorf öffentlich gegen baare Zahlung versteigern, als:
4 diverse Sophas, 1 Schlaf-Sopha, Kleider, Wäsche- und Wirth-
schaftschränke, 1 Büchererschrank, 2 Notenschränke, mahagoni und
birkene Rohrstühle, Kommoden, Sophas, Spiel-, Näh- und
Anfertigungs-, div. Wäschstücke, Toilette-Spiegel, Pfeiler- und Sopha-
Spiegel, Bettgestelle mit und ohne Matratzen, 1 eis. Bettgestell mit
Matratze, Betten, Korbstühle, eiserne Gartenstühle, Kleiderständer,
Schirmständer, 1 Schreibpult, 1 Blumentisch, Gardinen, Gyps-
Figuren, Schilde, 1 Schlafbank, 1 Kronleuchter, 1 Ampel,
Lampen, Bücher, Kleider, diverse Küchenmöbel, sowie eine große
Partie Haus- und Kleidergeräth, eine gute Milch-Kuh vv.
Besichtigung von 9 Uhr ab, wozu ergebenst einlade.
Der erste Eisenbahnzug von hier nach Oliva geht Morgens 7 Uhr
15 Min., der zweite 11 Uhr 21 Minuten Vormittags. (3955)

H. Zenke,
Gerichts-Exactor und Auctionator,
Am Erenbau 3.

Stralsunder
Bratheringe,
frankf. Bratwürstchen,
frische Kieler Sprotten
empfiehlt
F. E. Gossing,
Zopen- u. Portschaffengasse 14.

Magdeb. Sauerkohl,
Zeltower Rübsen,
geschälte Erbsen,
große Tafellinsen,
echte Kastanien,
groß, und in gesunder schöner Frucht
empfiehlt
F. E. Gossing,
Zopen- u. Portschaffengasse 14.

Nachher große Schmalzstücke sind
Dienstag Nachmittags billig zu haben
bei Revy, Johannisstraße 13 (3982)

Durch 22 jährige Thätigkeit
im Geschäft des Schuhmacher-
meister Herrn **Nudolph August**
Kaiser, theils als Arbeiter,
theils als Geschäftsführer fun-
girt und die in diesem Fache
nützliche Kenntnisse erworben,
bitte ich ein gedrucktes Publikum,
mit Aufträgen gütigst
beehren zu wollen. Es soll
mein Bestreben sein, durch
prompte und reelle Bedienung
die Gunst des Publikums zu
erwerben. (3922)
Hochachtungsvoll
C. B. Rosenthal,
Burgstraße 13, 1 Tr.

Filzhüte
modernisiert, wäscht und färbt schnell
und gut (2844)
August Hoffmann,
Strohhutfabrik, Heilige Geistgasse 26.
Neue Hüte in großer Auswahl.

Nanon,
Theater-Cigarette,
10 Stück 25 S., 25 Stück 60 S.,
empfiehlt
das internationale Cigaretten-Depot
Heil. Geistgasse 112.

Für 45 Mk.
einen eleganten
Serbis-Platz
liefert nach Maß (3956)
H. Wodrich, Langgasse Nr. 44 I.

Stadtverordneten-Wahl.

Am Dienstag, den 4. November von Morgens 9 bis Nachmittags
4 Uhr, findet im Stadtverordneten-Saal des Rathhauses die Stadtveror-
deten-Wahl für die III. Abtheilung II. Wahlbezirks statt. Von der Ver-
sammlung des Danziger Stadtvereins vom 13. October cr. wurde die
Wiederwahl der auscheidenden Herren Stadtverordneten zu empfehlen
beschlossen; wir erlauben daher unsere Mitbürger der III. Abtheilung II. Bezirks
ihre Stimmen am genannten Tage auf die Stadtverordneten:
Herrn Schiffsaplan F. Philipp-Neufahrwasser,
Herrn Reuter Ph. Schmitt,
sowie in Stelle des verstorbenen Stadtverordneten Herrn Krüger
Herrn Walter Edwin Schüller
zu vereinigen und dieselben zu wählen. (3822)

Der Vorstand des Danziger Stadtvereins.

Stadtverordneten-Wahl.

Am Mittwoch, den 5. November, von Morgens 9 bis Nachmittags
4 Uhr, findet im Stadtverordneten-Saal des Rathhauses die Stadtveror-
deten-Wahl für die III. Abtheilung III. Wahlbezirks statt. Von der Ver-
sammlung des Danziger Stadtvereins vom 13. October cr. wurde die Wie-
derwahl der auscheidenden Herren Stadtverordneten zu empfehlen beschlos-
sen; wir erlauben daher unsere Mitbürger der III. Abtheilung III. Bezirks
ihre Stimmen am genannten Tage auf die Stadtverordneten:
Herrn Dr. Tasse,
Herrn Kaufmann J. Gutz-Stadtgebiet
zu vereinigen und dieselben zu wählen. (3821)

Der Vorstand des Danziger Stadtvereins.

Frauen-Versammlung zur Hebung der Moralität in
Beziehung der Prostitution, geleitet
durch Frau Gallaume, geb. Gräfin Schach, morgen 8 Uhr Abends im
„Kaiserhofsaal“ (Heil. Geistgasse 43). Reservirte Plätze a 50 S., sonst frei.

Das Schuh- und Stiefel-Magazin von
Fr. Kaiser,
Jopengasse Nr. 20, 1. Etage,
empfiehlt zur Herbst- und Winter-Saison sein großes Lager von
Fußbekleidungen jeder Art, eigenen Fabrikats, in modernsten Facons
und gediegener Arbeit zu soliden und leichten Preisen. (3964)
Gummischuhe, prima Qualität, in allen Gattungen.
Fr. Kaiser, Jopengasse 20, 1. Etage.

Auction zu Braust.

Dienstag, den 11. November, Vorm. 10 Uhr,
werde ich zu Braust vor dem Gasthause des Herrn Ands an den Meist-
bietenden verkaufen:
10 gute Arbeitspferde, 2 fette Ochsen, 1 fette
Kuh, 1 guten Verdeckwagen mit Glasfenstern,
diverse Möbel etc.
Fremdes Vieh kann zum Mitverkauf eingebracht werden.
Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der
Auction anzeigen. Unbekannte zahlen folglich. (3929)

F. Klau, Auctionator,
Röbergasse 18.

Auction zu Emaus No. 7.

Freitag, den 14. November cr., vormittags 10 Uhr,
werde ich zu Emaus Nr. 7 bei dem Gastwirth Herrn **Johann Kresin**
wegen Todesfall u. Aufgabe der Wirthschaft an den Meistbietenden verkaufen:
2 Arbeitspferde, 2 dreif. vierzähl. Arbeits-, 2 Kastenwagen, darunter
einer auf Federn, 1 Handwagen, 1 Jagd-, 2 Arbeitschlitzen, 1 Häckel-
maschine, 1 Decimalswaage u. Gewichte, 1 Getreideharfe, Holzleitern u. Ketten,
1 Paar Spazier- und mehrere Arbeits-Geschirre mit Säumen, Reinen,
Galskoppeln, 1 Holzfäße, mehrere Bohlen, Dielen u. Kuchholz, 1 Mangel,
1 Hobelbank und Handwerkzeug, 1 Hund mit Bude u. Kette, 1 Futter-
kasten, 1 großes Waffelröhr, Tonnen, Wannen, Kasten, 20 Futterkörben,
1 Tafelwaage mit Gewicht und Kasten, mehrere Tische, Rohrstühle,
Bilder, 1 Himmelbettgestell mit Gardinen, 1 Kronleuchter, 1 große Pof-
katerne, Lampen, Laternen, 20 Kisten Cigarren, 30 Flaschen Rum, circa
40 Kaffeekannen, 2 große Oelbäume, Haus-, Küchen- u. Stallgeräth.
Fremde Gegenstände können eingebracht werden. Den Zahlungs-Termin
werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte
zahlen folglich. (3928)

F. Klau, Auctionator,
Röbergasse 18.

Auction zu Bohnjad.

Montag, den 17. November cr., Vor-
mittags 10 Uhr, werde ich zu Bohnjad, vor dem Gasthause
Interessenten, an den Meistbietenden verkaufen:
mehrere Pferde, Fährliche, Kohlen, Röhre, Stärken
und Schweine, 300 Stück 5" und 100 Stück 6"
fichtene Diaverlatten, 100 Schock fichtene Schwarten,
1 Partie Balkenenden, 1 Partie Korbbohlen und
Planen, 20 neue Erbsen, 1 neuen Kahn,
1 Anker, 1 Tau, 1 Jagdgewehr, 1 Revolver, einen
Petroleum-Kochapparat, 2 eiserne Sackwagen etc.
Fremde Gegenstände können eingebracht werden. Den Zahlungs-Termin
werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte
zahlen folglich. (3930)

F. Klau, Auctionator,
Röbergasse 18.

L. J. Goldberg,

Langgasse 24, 1. Etage. (2671)

Inspectoren mit sehr gut. Zeugnissen
zum sofortigen Eintritt empfiehlt
H. Parbeyde, Goldschmiedegasse 28.

Verein der Opreußen.

Jeden Dienstag, Abends 8 Uhr,
Versammlung
Hôtel Deutsches Haus.
Landsleute als Gäste stets willkommen.
Der Vorstand.

Meine Kegelbahn ist noch für zwei
Abende frei.
Martin Claassen,
Burgstraße 21. (3975)

Café Royal,
66, Breitgasse 66,
empfiehlt (3945)

Nürnberger Bier
von J. G. Reif in Nürnberg.

Restaurant
Zur Wolfsschlucht.
Heute Abend,
sowie folgende Montage:
Familien Concert
(Entree frei),
ausgeführt von Mitgliedern der
Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-
Regiments Nr. 5,
wozu ergebenst einladet (3952)

A. Rohde.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Kaffee-Concert
ausgeführt von d. Kapelle des 4. Ostpr.
Grenadier-Regts. Nr. 5, unter pers.
Leitung d. Herrn Kapellmeisters Theil.
Anfang 3 1/2 Uhr. Entree frei.
(3991)

Café Noetzel.
Mittwoch, den 5. November,
Kaffee-Concert
von der Kapelle des 4. Ostpr. Gren.
Reg. Nr. 5, unter persönlicher Leitung
des Herrn Theil.
Anfang 3 Uhr. Entree 10 S.

Café Mohr,
Am Olivaer Thor.
Dienstag, den 4. November cr.:
Café-Concert,
ausgeführt von dem rühmlichst
bekannten
Solo-Quartett.
Anfang 3 1/2 Uhr. Entree frei. Diese
Concerte finden ihren Dienstag statt.

Apollo-Saal.
Dienstag, den 4. November cr.,
Abends 7 Uhr.
CONCERT
Professor
Robert Hausmann,
(Cello),
Frau Ziese-Schichau,
(Piano),
unter Mitwirkung von Fräulein
Hermine Spies,
(Gesang).

Der Concertsaal von C. Besch-
stein-Berlin ist aus dem Magazin
von C. Beschopf.
Billets: numerirt a 3 M., Steh-
plätze a 2 M., Schülerbillets a 1 M.,
sind bei **Constantin Ziemssen,**
Musikalien- u. Pianoforte-Handlung,
zu haben. (8626)

Stadt-Theater.
Dienstag, den 4. November. 32. Ab-
stellung. 2. Bous-Vorstellung.
Zanuhäuser und der Sängerkrieg
auf den Wartburg. Große Oper
in 3 Acten von Richard Wagner.
Mittwoch, den 5. November. Zum
7. und letzten Male. Der Salon-
tyröler. Lustspiel mit Gesang in
4 Acten von G. v. Moser. Musik
von Krügel.
Donnerstag, den 6. November. Zum
1. Male. Mit Vergnügen. Schwauk
in 4 Act. v. G. v. Moser u. Girndt.
Novität.

Danziger Stadttheater.
Bous-Abonnements mit 25 % Rabatt
für alle Plätze auf 40 Vorstellungen
bis 31. December 1884 gültig, gelangen
von Montag, den 3. Novbr., ab sechs
Tage hindurch an der Theaterkasse zur
Ausgabe.

Wilhelm-Theater.
(Direction: Herrn. Meyer.)
Dienstag, den 4. November 1884,
Gastspiel der Mitglieder des Hart-
mann-Theaters.
Zum dritten Male:
Die Galoischen des
Glücks.
Zauberposse mit Gesang und Tanz in
3 Acten und 8 Bildern von Jacobson
und Girndt. Musik v. G. Michaelis.
Das Arrangement der Tänze von der
Ballmeisterin Fräulein Clotilde Torsell.
Goldene Halskette m.
schwarzem Medaillon
verloren. Finder erhält gute Be-
lohnung Vorst. Graben 58 II. Mo. wita.
Druck und Verlag v. A. B. Kafemann
in Danzig.